



Klimaschutz im Alltag



Infos & Tipps

Der Earth Overshoot Day - kein Tag wie jeder andere

Der Earth Overshoot Day (was im Englischen soviel bedeutet wie Welterschöpfungstag) ist der Tag, an dem die Menschheit bereits aufgebraucht hat, was die Natur rechnerisch bis Ende des Jahres zur Verfügung stellen kann. Dieser Tag gibt uns einen Anhaltspunkt wie hoch der menschliche Ressourcenverbrauch im Verhältnis zur natürlichen Leistungsfähigkeit unseres Planeten ist. Er beschreibt vereinfacht gesagt den gesamten ökologischen Fußabdruck der Menschheit. International fiel der Earth Overshoot Day 2021 auf den 29. Juli. 1970 war es noch der 30. Dezember gewesen, 1990 schon der 10. Oktober und 2010 fiel er auf den 21. August¹. Diese Entwicklung ist dramatisch und verdeutlicht eindringlich auf welch gefährlichem Kurs wir uns aktuell befinden.



Neben dem internationalen Welterschöpfungstag gibt es auch einen Stichtag dieser Art auf nationaler Ebene. In Deutschland wurde im vergangenen Jahr 2021 schon am 5. Mai damit begonnen, auf unserem imaginären Umweltkonto Schulden anzuhäufen. Den letzten Prognosen zufolge sind wir in diesem Jahr sogar noch einen Tag früher dran, also heute. Was wir unserem Planeten den Rest des Jahres abverlangen, geschieht also umgangssprachlich formuliert, auf Pump. Problematisch daran ist, dass es nicht klar definiert, ist wie wir diese Schulden zurückzahlen werden. Bei einem überzogenen Bankkonto ist das Risiko kalkulierbar. Es schmerzt zwar, eine Tilgung mit deutlich erhöhten Zinsen vorzunehmen, aber sind diese doch im Vorfeld bekannt. Die Risiken, die wir mit der Ausbeutung der Erdressourcen eingehen, können aber heutzutage nicht

annähernd eingeordnet werden. Allerdings werden es dann wohl eher unsere Kinder und Enkelkinder sein, welche die Zeche zahlen müssen, sofern wir jetzt nicht aktiv gegensteuern.

Aber was können wir als Gesellschaft tun, um diese Entwicklung einzudämmen oder sogar umzukehren? Der World Wide Fund for Nature (WWF) gehört weltweit zu den wichtigsten Umweltschutzorganisationen und hat Maßnahmen erarbeitet, mit denen sich der Stichtag global nach hinten verschieben lässt.

Hier ein paar Beispiele als Denkanstoß mit der Angabe, um wie viel Tage sich der Stichtag herauszögern lässt:

Fleischkonsum reduzieren: Würden wir 50 % des globalen Fleischverzehrs durch pflanzenbasierte Nahrung ersetzen, könnten wir den Overshoot Day bereits **7 Tage** nach hinten verschieben. Das gilt nur bei der Betrachtung des CO₂- und Landverbrauchs, wird Methan miteinbezogen, ist der Effekt sogar noch größer.

Lebensmittelverschwendung senken: Wäre die weltweite Lebensmittelverschwendung um die Hälfte reduziert, könnten wir den Overshoot Day um **13 Tage** verschieben.

Natur schützen und wiederherstellen: Basierend auf Szenarien der Organisation „Project Drawdown“ kann das Wiederaufforsten und Schützen der Regenwälder den Welterschöpfungstag bis 2050 um **7 Tage** verschieben.

Städte und Verkehr nachhaltiger gestalten: Würden ca. 35 % aller Fahrten mit dem Fahrrad unternommen könnten wir den Overshoot Day um **9 Tage** verzögern.

Erneuerbare Energien: Um **26 Tage** lässt sich der Tag verschieben, wenn 75 % der Elektrizität aus Quellen mit geringem CO₂-Ausstoß kommen.

Quellen:

¹ www.wwf.de/earth-overshoot-day

² www.overshootday.org/100-days-of-possibility/

³ www.br.de/wissen/earth-overshoot-day-welterschoepfungstag-oekologischer-fussabdruck-klima-100.html

Fotos: pixabay.com

